Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburg im Breisgau und seine Verbindungen mit dem mittleren und südlichen Schwarzwald

Verkehrsverein

Freiburg i. Br., [ca. 1903]

Schauinsland

urn:nbn:de:bsz:31-246592

Visual Library

der Fülle von Wegweisern nicht zu verfehlenden Wege über das Ochsenlager, den Hornbühl (720 m) (auch Flaunser 867 m) nach St. Peter. Von St. Peter gelangt man in einer Stunde auf den Höhenweg zwischen St. Märgen und Himmelreich; man kann diesen in der Richtung nach Himmelreich benutzen oder auch durch das Ibental wandern, wenn man nicht vorzieht, über den aussichtsreichen Lindenberg (729 m) in 2 $^1/_2$ Stunden nach Kirchzarten zu gehen.

Nach den oberen Stationen der Höllentalbahn zur Heimkehr zu wandern, ist bei Besuchern von St. Peter und St. Märgen sehr beliebt: über die Weisstannenhöhe (1192 m) nach Titisee oder Hinterzarten, oder über die „Schanz" oder Breitnau nach Posthalde oder Höllsteig, ja auch wohl über die Nessellache nach Hirschsprung oder Himmelreich.

Schauinsland (1286 m).

Der Tagesausflug auf den Schauinsland ist sehr bequem zu machen, wenn man einen Zweispänner nimmt und von Freiburg über Günterstal durchs Bohrertal die neue von der Stadt erbaute prächtige Waldfahrstrasse durch den Stadtwald benutzt. Auf dieser herrliche Ausblicke gestattenden Fahrstrasse, wohl einer der schönsten im Schwarzwalde, gelangt man bis zum Rasthause, von wo aus man in 10 Minuten bequem den Gipfel des Schauinslands erreicht. Will man zur Rückfahrt nicht denselben Weg benutzen, so fährt man vom Rasthause auf der guten Strasse über das Haldenwirtshaus zum sogen. Notschrei und von hier auf der Poststrasse über Oberried und Kirchzarten nach Freiburg zurück. Haldenwirtshaus wie Kurhaus Waldheim am Notschrei bieten vortreffliche Unterkunft.

Der Fussgänger geht von Günterstal aus im Tale aufwärts in $^3/_4$ Stunde, oder fährt von Freiburg aus in der Droschke bis zu den Wirtschaften Friedrichshof oder Bohrer. Beim Jägerhause, 10 Minuten oberhalb, verlässt man das Haupttal und wendet sich links in den Diesendobel, in welchem man entweder links auf dem bequemen Weg oder geradeaus auf dem steileren Dobelwege in 2 Stunden zur Kuppe des Berges aufsteigt, stets im Walde. Etwas näher ist der Weg über den Haibrainkopf; er verlässt die Strasse im Haupttal drei Minuten oberhalb der Diesendobel-Einmündung, und bietet unterwegs Aussicht auf der Fahrstrasse im Langenbach sowie auf der Holzschlägermatte, $^3/_4$ Stunde unter dem Gipfel.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wasserfall oberhalb der Burgmühle im Gauchachtal.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zehn Minuten vor dem Gipfel steht das Rasthaus, wo im Sommer gute Unterkunft; es hat eine beschränkte aber sehr hübsche Aussicht. Kurz vorher ist eine Aussichtsstelle, der Luisenfelsen.

Sehr beliebt ist auch der Weg durch das Kappeler Tal. Man fährt bis Littenweiler mit der Bahn und erreicht auf dem guten Wege, eine Stunde später als über Günterstal, in etwa 4 Stunden den Gipfel.

Von der Höhe des Schauinslands hat man eine malerische und grossartige Aussicht auf die Höhenzüge des Schwarzwalds. Fast östlich gegenüber die mächtige Höhe des Feldbergs, der sich noch ein gutes Teil über den Schauinsland erhebt. Südlich ragt der Belchen empor und zwischen beiden zeigen sich, bei heiterer Luft gut sichtbar, die fernen Alpenketten vom Bächistock am Glärnisch bis zum Montblanc. Im Westen schliessen Vogesen und Kaiserstuhl den Blick über die prangende Rheinebene ab.

Der Haibrainweg vom Bohrertal auf den Schauinsland ist auch der geradeste Weg von Freiburg zum Wachtfelsen und Haldenwirtshaus; der Gipfel des Schauinslands bleibt bei dieser Wanderung östlich. Bei der Hüetlinsruhe auf der Holzschlägermatte geht man links zum Schauinsland, geradeaus zum Wachtfelsen, bei welchem man den Wald verlässt, um über die Halde südwärts in 20 Minuten zum Haldenwirtshaus zu gelangen. Hier teilen sich die Wege für die Wanderer: östlich geht es in 3 bis $3^1/_2$ Stunden zum Gipfel des Feldbergs, südwestlich in 4 Stunden zum Belchen. Von beiden Hochgipfeln geht der geübte Wanderer gerne über den prächtigen Hauptkamm des Schwarzwalds nach Freiburg, oder zur elektrischen Strassenbahn nach Günterstal. Freiburg — Halde — Todtnau Kraftwagenverbindung.

Feldberg.

Der Besuch dieses höchsten Berges im Schwarzwald ist von Freiburg aus in einem Tage leicht möglich. Das bequemste ist, man nimmt den Frühzug bis Station Titisee. Von hier Zweispänner (18 Mk.) oder Post (2 Mk. 50 Pfg. für die Person) auf der schönen, neuen Strasse über Bärental zum Feldberger Hof (1278 m) in 2 bezw. $2^1/_2$ Stunden. Dann 2 Stunden Gehzeit hin und zurück zum Besuche des Friedrich-Luisen-Turms auf dem Gipfel und des Bismarckdenkmals auf dem Seebuck. Wagen in $1^1/_4$ Stunde zurück zum Titisee und endlich letzter Zug von da nach Freiburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg